

Hauskirche - 2. Adventsonntag
Das Kommen Gottes tröstet

Anzünden der **ersten zwei Kerzen**

Im Namen des Vaters, des Sohnes, im Heiligen Geist. Amen.

Lobpreis über das Licht

Wir preisen dich, unsichtbarer, ewiger Gott,
 du bist die Quelle allen Lebens. Du bist das Licht,
 vor dem alle Finsternis weicht.

Du rufst uns, als Kinder des Lichts wachend und betend
 deinem unvergänglichen Licht entgegenzugehen und das
 Wiederkommen deines Sohnes zu erwarten.

Dafür sei dir Dank, Preis und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.

1.
Ma - che dich auf und wer - de licht!

2.
Ma - che dich auf und wer - de licht!

3.
Ma - che dich auf und wer - de licht;

Einleitung zur Lesung

Wir sind trostbedürftige Menschen.

Wir brauchen Trost, der uns vor Resignation und Schwermut
 bewahrt;

Ermutung, die wir uns nicht selber einreden;

Freudenbotschaften, die mir zusagen: Gott ist im Kommen.

Der rettende Gott ist nicht „hinter uns“; er steht uns bevor! Dem
 kommenden Gott entgegenwarten - das ist Advent.

Der **Prophet Jesaja** spricht uns diese schöne Aussicht zu.

*Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem
 zu Herzen und ruft ihr zu, dass sie vollendet hat ihren
 Frondienst, dass gesühnt ist ihre Schuld, dass sie empfangen
 hat aus der Hand des HERRN Doppeltes für all ihre Sünden!
 Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN,
 ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal
 soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was
 krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde
 eben.*

*Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude! Erheb
 deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude!
 Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! Sag den Städten in
 Juda: Siehe, da ist euer Gott. Siehe, GOTT, der Herr, kommt
 mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. Siehe, sein Lohn ist
 mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her. Wie ein Hirt weidet
 er seine Herde, auf seinem Arm sammelt er die Lämmer, an
 seiner Brust trägt er sie, die Mutterschafe führt er behutsam.*

Jes 40,1-4;9-11

1. Seht, wie der Mor - gen lich - tet die Nacht,
 2. Bot - schaft der Freu - de, Lie - des des Heils,
 3. Men - schen der Lie - be, Welt vol - ler Licht,

um sein Volk zu ret - ten, kommt un - ser Gott!

Freu - de den Ar - men, e - wi - ges Fest!
 Stim - me des Le - bens, im Leid der Welt: Be -
 Frie - de wird wer - den, Him - mel in uns: uns:

rei - tet den Weg, das dem Herz ma - chet weit!
 die Zeit, sie ist uns! Be -

rei - tet den Weg, das dem Herz ma - chet weit!
 die Zeit, sie ist uns! da!

Im **Markusevangelium** werden diese Prophetenworte aufgegriffen und verstärkt, wenn Johannes der Täufer auftritt:

Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja – Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! –, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Mk 1,2-4

Gott im Kommen oder nur in einer Kindheitserinnerung?

„Ich hoffe, da kommt noch was ...“ Dieser leise Wunsch geht auch Skeptikern über die Lippen.

Ich hoffe, da kommt einer auf uns zu, wenn wir auf dem Trockenen sitzen und die Wüsten in uns wachsen.

Ich hoffe, auf unserem Adventsweg gibt es Wegbereiter, die nicht alles schönreden, die mich zuweilen auch erschüttern und wachrütteln.

Ich hoffe, wir haben Gott nicht nur hinter uns, in Kindheitserinnerungen an schöne Advents- und Weihnachtstage, sondern tragen seinen Geist in uns und haben Ihn vor uns.

Heute feiern wir den **Heiligen Nikolaus**. Auch er hat den Weg für das Kommen Gottes bereitet, durch sein Sehen der Sorgen und Nöte der Menschen, durch seine konkrete Hilfe. **Ein Bischof, der die Menschen den Himmel auf Erden erfahren ließ**. Kann auch ich Menschen ‚Himmel auf Erden‘ bereiten?

Lassen wir einen **Moment der Stille**.

Fürbitten

Wir warten auf dein Entgegenkommen Gott und bitten:

Für alle, denen die Dunkelheit dieser Wochen oder der drohende Verlust der Arbeit schwer zu schaffen machen.

Für alle, die erschöpft sind, sich auf nichts mehr freuen können; für all jene, die vom Lernen zu Hause überfordert sind.

Für alle, die Angst haben vor der Zukunft, die überfordert sind von den Ungewissheiten und den Vorgaben sich zu schützen.

Für alle, die uns helfen, adventliche Menschen zu werden: die Kinder in ihrer Vorfreude; die Alten im Erzählen von Erinnerungen, die stillen Beterinnen und Beter, die trotz allem in großem Vertrauen leben.

Für unsere Toten, die da angekommen sind, wohin wir alle unterwegs sind. Lass besonders Anna Bernhard, Friedl Richter, Erich Österle und Rosa Mark in der Ewigkeit dein Entgegenkommen, deine offenen Arme erfahren.



Bitte um Gottes Segen

Wie dem Johannes in der Wüste schenke Gott auch uns die Kraft zur Umkehr.

Wie dem Johannes in der Wüste schenke Gott auch uns die Verheißung.

Wie dem Johannes in der Wüste schenke Gott auch uns seine Gegenwart. Amen.

Und so segne uns Gott, der Vater, der Sohn, der Heilige Geist.